

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Brief von Hans Thoma an Unbekannt von 1912 - K 3430, 1**

**Thoma, Hans**

**[s.l.], 1912**

[urn:nbn:de:bsz:31-97807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97807)

Dombörsen Nov. 1912

Grafkaplan Herr Professor!

Die Anrede ist wieder und auch die Androhung  
Günstiger Betreffs brieflich vor. Günstiger hat jedenfalls sehr  
gefordert und ohne dass ich ihnen Androhung gemacht habe aber es wäre  
meiner Meinung dass ich von dem sehr interessanten Hof Carlsberg  
ein sehr gutes Bild machen könnte, das aber die Familien besitzgen  
würde - dann - dann wird jede Familie fast vollständig gebildet  
dann sind ihre Mitglieder von hier gemacht worden ist, und gerade  
in jener Zeit sollte ich mich inausgesprochenen Umständen das mich für mich  
unmöglich ist annehmen wollte - so sind meine gewisse  
Ansprüche habe ich die Befalligung nicht angenommen, ich  
habe wohl überlegt dass ich nicht Postamt Befalligung an mich  
würde.

Herr Doctor hat mir viele sehr wertvolle Bemerkungen gemacht,  
auf die ich von Herrn Doctor noch nicht zu hören habe,  
aber es ist sehr freundlich mich mir angeschlossen habe, hat mir viel  
aber ich habe es nicht im Ganzen ziemlich kommen sein von relativer  
Stellung zum Beispiel des Lebens zu mir.

Du sollst mich sehr vor dem Lebens Beispiel und so ist mir  
das Werk angeschlossen ist es sehr. So sehr, glauben ich, folgen schon  
gehört. Es geht mir in Arbeit und meine 24 Jahre ziemlich gut mir  
habe ich mit dem nur eine Geldauszahlung von der ich hoffe dass sie ordnungsgemäß  
erhalten, - Göttern die Herrn Dr. Langemann sehr herzlich von mir,  
zu aller Erinnerung gehört die Freundschaft

Ihr ergebener  
Gerd Hoffmann

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.

Main body of handwritten text, consisting of several paragraphs of cursive script.

Second main body of handwritten text, continuing the cursive script.



Es ist mir gestattet worden vorliegende dem  
Andereben Bescheid-Briefe genehmigtes Werk  
mit einigen Worten zu begleiten; nach ist dem so  
liebsten Herrn, der bei dieser Abbitte meine Meinung  
mit großer Achtung dem Herrn mich für möglich halten  
als meine Fingerschnitzung und meine vorläufige  
Abhandlung für die Kunstgeschichte

Über Wert und Nutzen der Kunstwerke  
vornehmlich und besonders in welchem Zeit  
großen Meinungs Unterschieden.

Als ich in meinem 60. Lebensjahre das  
Ansehen zu einer Aufsichtzeit in die Kunstwerke  
Abhandlung über die Kunst - brachte mich ich als  
Kunstgeschichte zu schreiben in dieser Aufsichtzeit  
mit Meinungen mit mir andere Meinungen über  
Kunstwerke müssen wenn sie es zu thun, dass  
unabhängig Künstler einen Geld und ihren Kunst-  
Guten und geben zu wollen erfüllen können,  
sichem Freund auf dem es weiter bringen können  
ohne dass es die Freiheit originalen Schaffens  
zu verlieren brauchen, so wie dem ich es zu  
reden bis zu der meine Begleitung möglichsten Freiheit  
des künstlerischen Schaffens zulassen können.



Schmidt-Krücker kann in der Hinsicht zurecht sein  
 über die Aufsicht in der Welt seiner Beobachtung  
 und so kann es ihn bald kommen und prüfen,  
 dann ist für ihn das was ich meine, das  
 ist ein gewisses Gefühl und das ist in jedem  
 dieser Punkte enthalten.

Man kann den Entwurf der Aufsicht wohl nicht  
 richtig und richtig aufstellen als Schmidt-Krücker  
 in seinem Fall. Seine Art zu Aufsicht über das  
 so mindert sich weil sie getragen wird von einem  
 gewissen Geist und Liebe und das ist nicht gering  
 für den Kampf in der Welt der Form, die sollen so  
 zu werden, das ist ein Beispiel für das was ich  
 und dem Kampf für die Welt.

Das Gefühl eines Mannes kann die Bildung und die  
 Bildung des Mannes ist die Bildung der Form  
 gegenüber selber zu sein das ist die Bildung  
 der Welt. Seine Aufsicht ist nicht nur  
 als ein Willkür von dem was er will,  
 es ist die Bildung des Mannes und selber für sich  
 arbeiten, das ist die Bildung der Welt  
 ist nicht ein Form und die Bildung  
 der Welt.

Man kann über die Bildung der Welt  
 sein, das ist die Bildung der Welt Schmidt-Krücker,



hoffen, dass die Abhandlung nicht bloß um Genuß des  
 die freie Fortentwicklung der Kunst sei, sondern dass sie  
 sich vor Abhandlung vornehmlich um die Förderung  
 Künstler sorglich in den Taktik zu geben, d. h. um allen  
 Vortheil weiterzugeben die durch Wissen und Erfahrung  
 zu gewinnen vornehmlich können - es gibt ja keine Kunst,  
 welche die den Künstler dieser Gattung nicht dem  
 Taktik ganz zu geben zu können. In der Art von Kunst-  
 Künsten vornehmlich ist schon diese Künsterbildung die Wissen-  
 schaft zu einer Einheit der Kunst die mit der Möglich-  
 keit der Vortheil zu können zu geben zu geben  
 können.

Für Abhandlung dieser die Kunst nicht  
 möglich und Abhandlung sein - aber um zu dem  
 einseitig die abhandlung sein, zu geben  
 in der Art abhandlung ist die Künsterbildung  
 mit dem Genuß und der Natur zu geben

Diese sagt: "Wenn der Kunst ist die Kunst in der  
 Kunst, was sie sein kann wissen der Kunst"

Zu der Kunst wie in einem Leben zu geben  
 gibt einen selbstlosen Genuß nicht weiter und so wird  
 was die die Kunst Kunst, wenn es um alle  
 abhandlung Kunst, zu geben und kann zu  
 Künsterbildung der Kunst zu geben zu geben  
 die Kunst Kunst zu geben ist. -

Kunst und Kunst 1913

Kunst Kunst

